

Protokoll Nr. 28 (2019-2023) über die öffentliche Sitzung des Beirates Hemelingen

Sitzungstag: 02.12.2021 Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr Sitzungsende: 22:04 Uhr Sitzungsart: Video-Konferenz

Vom Ortsamt

Jörn Hermening
Silke Lüerssen

Vom Beirat

Ralf Bohr
Angelika Brand
Rainer Conrades
Hans-Peter Hölscher
Heinz Hoffhenke
Uwe Jahn
Uwe Janko
Carsten Koczwarra
Christa Komar
Dr. Christian Kornek
Beata Linka
Christian Meyer
Sezer Öncü
Alexander Schober
Hannelore Sengstake
Nurtekin Tepe

Gäste /Referent:innen

Fabian Jurrat, Serap Mercan (Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport)
Claudia Vollmer und Judit Bán (Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport)
Petra Putzer (Amt für Soziale Dienste)
Gunnar Erxleben (Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V.; VAJA)
Cemal Kocas (Ein Haus für unsere Freundschaft e.V.)
Tanja Wendt (Mädchen_treff Hastedt)

sowie weitere an Stadtteilgeschehen interessierte Personen

TOP 1: Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 01.09., 22.09. und 07.10.2021 sowie Rückmeldungen
TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
TOP 3: Vorstellung der Aufgaben / Arbeitsweise der Bremischen Wohn- und Betreuungsaufsicht sowie der Aufsicht über stationäre und teilstationäre Einrichtungen der kommunalen Jugendhilfe
TOP 4: Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau
TOP 5: Förderung der offenen Jugendarbeit im Stadtteil Hemelingen / Berichterstattung OJA 2021/2022
TOP 6: Beiratsverschiedenes (u.a.) <ul style="list-style-type: none">- Beschluss „Einsicht in Leistungsbeauftragungen und Grünflächenbudgets des Umweltbetriebes Bremen“- Beschluss „Besetzung von KOP-Stellen im Stadtteil“

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Beschluss „Übersicht über die Stadtteileinsätze des Ordnungsamtes“ - Beschluss „Feste Stadtteil-Zuordnung von Mitarbeiter:innen des Ordnungsamtes“ - Beschluss „Durchführung von mind. 1/4jährlichen Jour-Fixe auf Stadtteilebene mit Ordnungsamt und Polizei“ - Beschluss „Sicherheitsvorkehrungen beim Gehweg an der Trainingsgalopprennbahn“ - Stellungnahme Abfrage der Senatskanzlei zum Beiräteortsgesetz - Globalmittel |
|---|

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Da zum mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Beiratsmitgliedern keine weiteren Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche geäußert werden, wird dieser als Tagesordnung beschlossen. Bei Abstimmungen werden alle Abstimmungsberechtigten einzeln aufgerufen und um Abstimmung gebeten.

TOP 1 Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 01.09., 22.09. und 07.10.2021 sowie Rückmeldungen

Jörn Hermening teilt mit, dass zum Protokoll der Sitzung vom 07.10.2021 ein Änderungsantrag von Uwe Janko vorliegt. Uwe Janko teilt mit, dass im Protokoll vom 07.10.2021 auf Seite 9 der guten Ordnung halber auch das Datum des Schriftsatzes genannt werden sollte, aus dem Uwe Jahn zitiert hat. Ralf Bohr entgegnet, dass im Protokoll genau das wiedergegeben wurde, was von Uwe Jahn zitiert wurde. Christian Meyer schließt sich Ralf Bohr an und ergänzt, dass ein Datum dabei unerheblich sei.

Jörn Hermening lässt über den Änderungsantrag abstimmen.
Abstimmungsergebnis: Ablehnung (1 Ja-Stimme, 14 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

Da keine weiteren Änderungsanträge aus dem Beirat heraus gestellt werden, lässt Jörn Hermening anschließend en bloc über die Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 01.09., 22.09. und 07.10.2021 abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (15 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen)

Rückmeldungen auf Bürger:innennanliegen/Informationen

Beantragung eines öffentlichen Mülleimers in Mahndorf

Die Anwohnerin hat dem Ortsamt den gewünschten Standort (zwischen Hellweger Straße und dem Fußgängerübergang) mitgeteilt: Rückmeldung der Bremer Stadtreinigung AöR: *...ich habe mir ausführlich den gesamten Bereich angeschaut. Insgesamt sind rund um die Mahndorfer Heerstraße und Mahndorfer Deich 18 Papierkörbe vorhanden. Die meisten an Haltestellen der BSAG, P+R, Regionalbahn und einige am Deich. Insgesamt ist der Bereich aus DBS und unseres Dienstleisters gut abgedeckt.*

Folgend die Ergebnisse aus der Umfeldprüfung:

- *Diejenigen Personen, die in der direkten Nähe bei dem Mahndorfer Deich in der Hellweger Straße wohnen, haben in der Regel noch keinen Müll dabei, und können diesen in ihrer eigenen Restmülltonne entsorgen.*
- *Für Spaziergänger, die vom Deich kommen, hängt ein Behälter in der Hellweger Straße Ecke am Mahndorfer Deich.*
- *An der Bushaltestelle, direkt vor Edeka ist ein Papierkorb vorhanden.*
- *An den P+R Parkplätzen und den Straßenbahnhaltestellen der Linie 1 sind mehrere Papierkörbe vorhanden.*
- *Am Bahnhof selbst (Bahnsteig D) ist auch ein Papierkorb.*

- An den Haltestellen Klunenhagener Straße und Hexenstiege sind jeweils zwei Papierkörbe.
- Am Mahndorfer Deich Ecke Klunenhagener Straße ist ein neuer Behälter installiert worden.
- An dem gewünschten Standort ist keine geeignete Haltemöglichkeit für das Entsorgungsfahrzeug gegeben.
- Vom Standort Ecke Hellweger Straße und Mahndorfer Heerstraße sind drei Papierkörbe fußläufig in 140m bzw. je 250m zu erreichen.
- Zudem ist der Bereich eher positiv zu bewerten, was die Sauberkeit angeht.

Fazit: Oben genannte Gründe sprechen m.E. nicht für einen weiteren öffentlichen Papierkorb an der gewünschten Stelle.

Rückmeldungen auf Beiratsbeschlüsse

Antwort der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa auf den Beschluss des Beirates Hemelingen von 07.10.2021 zum Bürgerantrag zur Beiratssitzung am 07.10.2021 Erneute Überprüfung/Wiederherstellung der Verkehrssicherheit des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahngeländes“

Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB) hat als Geschäftsbesorgerin für das sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt (Teilsondervermögen Rennbahn) die Bäume der Galopprennbahn in der Vahr durch die Firma Baum Blick GmbH im März 2019, Januar und November 2020 nach den Baumkontrollrichtlinien (FLL 2010) kontrollieren lassen.

- *In diesem Zuge wurde eine Datenaufnahme aller Bäume durchgeführt.*
- *Die sich aus den Baumkontrollen ergebenden baumpflegerischen Maßnahmen sowie eine Schalltomographie wurden im Februar 2021 durch die Grewe Grünflächenservice Bremen GmbH durchgeführt.*
- *Die letzte Baumkontrolle hat gerade am 19. und 20.10.2021 stattgefunden. Hier gab es von der Firma Grewe die Rückmeldung, dass die Kontrolle der Bäume auf der Galopprennbahn abgeschlossen ist. Diese Kontrolle ergab im Straßenbereich eine Dringlichkeitseinstufung für die durchzuführenden Maßnahmen von 3-6 Monaten. Die Beauftragung dieser Maßnahmen wird kurzfristig durch die WFB erfolgen.*
- *Bezüglich der Höhe der Bäume bzw. die überwuchernden Äste auf den öffentlichen Geh- und Radweg, entlang der Ludwig-Roselius-Allee, hat nach Aussage der beauftragten Firma, dass die Baumkontrolle vom 19.10. & 20.10.21 ergeben, dass das Lichtraumprofil zu den öffentlichen Geh- & Radwegen gegeben ist. Dieses muss eine Mindesthöhe von 2,50 m haben, siehe angefügte Skizze (Anlage 1). Für die Bemessung des Lichten Raumes gelten die straßenbaulichen Vorschriften "RASt - Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen" und "RAL - Richtlinien für die Anlage von Landstraßen" der FGSV."*
- *Zudem weise ich darauf hin, dass der seitens der WFB zuständige Mitarbeiter vor Ort, immer Montags und Freitags im Bereich der Straße das Laub entfernt.*
- *Anliegend erhalten Sie außerdem einen Lageplan mit den markierten Bäumen (Anlage 2), die in die Baumkontrolle mit einbezogen werden.*

Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) auf die Anfrage zum Ausbau von Ganztagschulen im Stadtteil Hemelingen vom 06.10.2021

...vielen Dank für Ihre Anfrage im Nachgang zur Planungskonferenz am 15.09.2020 über Zeitpläne / mögliche Verzögerungen / nächste Umsetzungsschritte des Ausbaues von Ganztagschulen im Stadtteil Hemelingen. In der Anlage erhalten Sie eine aktualisierte Darstellung der Dokumentation vom 15. September 2020 (siehe Anlage 3).

Die Antwort der SKB soll zur weiteren Behandlung in den FA „Bildung, Soziales, Integration und Kultur“ verwiesen werden.

TOP 2 Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Bürgerantrag von Heide Diederich „Aussetzung aller Planungen und Ausführungen der Wegeverbindung auf dem Rennbahngelände“

Hiermit stelle ich den Antrag auf Aussetzung aller weiteren Planungen und Ausführungen der Wegeverbindung auf dem Rennbahngelände bis zur Erstellung eines endgültigen Bebauungsplanes.

Begründung:

*1. aus § 1 des **Ortsgesetzes** ergibt sich, dass das Rennbahngelände bis zur endgültigen Planung zu fördern und zu erhalten ist und für die Nutzung durch die Öffentlichkeit, entsprechend der Konkretisierung aus § 2 des Ortsgesetzes, zur Verfügung gestellt wird.*

*2. Es sollte der **Bedarf** für Radfahrer auf **genannter Route** geprüft werden. Da rund um das Rennbahngelände Radwege bestehen, ist nicht zu erwarten, dass die von Osten kommenden Radfahrer diese Querung nutzen, erst recht nicht die von Westen Kommenden, da sie einen größeren Umweg nehmen müssten, um nach Hemelingen, hier wieder auf die Vahrer Straße, zu gelangen. Der geplante Radweg (offensichtlich Teil einer Premiumroute) von der Berliner Freiheit entlang der KSA und Goerdeler Schule über das Rennbahngelände endet auf der Roselius-Allee bei dem Kleingartengebiet – wer will da hin?*

Damit ist sehr fraglich, ob dieser Weg überhaupt aus Bundesmitteln finanziert werden kann.

*3. Solange nicht feststeht, welche „Projekte“, auch auf Empfehlung des „Runden Tisches“, verwirklicht werden, ist eine **Vereinbarkeit mit der Wegführung** nicht gesichert, bzw. kann dann evt. nicht verwirklicht werden. Hier sei nochmals an den Volksentscheid mit über 56 % für die Erhaltung des Rennbahngeländes, für Sport (einschließlich Pferdesport), Freizeit, Kultur und Erholung erinnert!*

*4. Da vermutlich der Weg überwiegend von Fußgängern genutzt wird, stelle ich den Antrag, die Wegführung zu ändern, die Breite von 5 Metern auf max. 2,50 – 3 m zu reduzieren und eine wassergebundene Decke vorzusehen, um besonders **den Parkcharakter des Geländes** weiter fortzuschreiben!*

*Damit soll auch weit mehr auf **Tiere und Pflanzen Rücksicht** genommen werden bzw. diesen einen weiteren Lebensraum zu ermöglichen.*

Begrüßen würde ich eine sofortige Öffnung des Geländes, bei dem auch durch Trampelpfade es zu einer guten Weggestaltung im Sinne eines Parkes kommen könnte.

Ich bitte um sorgfältige und eingehende Prüfung des von mir vorgetragenen Sachverhaltes und erwarte Ihre Antwort!

Jörn Hermening teilt mit, dass sich der Geschäftsführungsausschuss auf seiner gestrigen Sitzung mit den o.g. Bürgerantrag befasst und auf die bisherigen Stellungnahmen zum Thema verwiesen hat, da sich der Beirat bereits inhaltlich mit den hier vorgetragenen Anliegen befasst hat.

Da zum Bürgerantrag keine weiteren Wortbeiträge aus dem Beirat vorliegen, lässt Jörn Hermening darüber abstimmen, ob die vom Beirat diesbzgl. abgegebenen Stellungnahmen an Heide Diederich mit der Beantwortung des Bürgerantrages zugeleitet werden sollen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)
(Beata Linka konnte aus technischen Gründen an der Abstimmung nicht teilnehmen)

TOP 3 Vorstellung der Aufgaben / Arbeitsweise der Bremischen Wohn- und Betreuungsaufsicht sowie der Aufsicht über stationäre und teilstationäre Einrichtungen der kommunalen Jugendhilfe

Jörn Hermening teilt einleitend mit, dass Iris Hinrichsen kurzfristig verhindert ist und daher Serap Mercan und Fabian Jurrat von der Bremischen Wohn- und Betreuungsaufsicht heute an der Sitzung teilnehmen. Weiterhin werden aus datenschutzrechtlichen Gründen auf der

heutigen Sitzung nur allgemeine Auskünfte - auf den Stadtteil Hemelingen bezogen – erfolgen.

Serap Mercan stellt einleitend die gesetzlichen Vorschriften¹ vor, auf dessen Grundlage die Bremische Wohn- und Betreuungsaufsicht tätig wird.

Derzeit überprüfen zwölf Mitarbeiter:innen der Bremischen Wohn- und Betreuungsaufsicht die Senioren- und Pflegeeinrichtungen im Land Bremen. Bei einer Regelüberprüfung werden Ergebnisberichte über die Prüfung von Wohn- und Unterstützungsangeboten zu folgenden Prüfgegenständen erstellt

1. Wohnqualität und bauliche Sicherheit,
2. personelle Ausstattung,
3. Unterstützungsleistungen,
4. Mitwirkung und Mitbestimmung der Nutzerinnen und Nutzer,
5. hauswirtschaftliche Versorgung,
6. Information und Beratung,
7. Selbstbestimmung und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft,
8. Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung,
9. Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen und
10. Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt.

Die Wohn- und Betreuungsaufsicht prüft die Einrichtungen durch anlassbezogene Prüfungen und anlasslose Regelprüfungen.

Die Regelprüfungen, die grundsätzlich kurzfristig angekündigt werden, finden in Form einer Begehung in Begleitung einer Mitarbeiter:in der Einrichtung statt. Die kurzfristige Ankündigung der Überprüfung führt nach den Erfahrungen der Behördenmitarbeiter:innen zur Entspannung der Prüfungssituation - Pflegemängel könnten in dieser kurzen Zeitspanne nicht verschleiert oder behoben werden.

Es werden u. a. Dienstpläne und Pflegedokumentationen eingesehen sowie mit Nutzer:innen der Einrichtung gesprochen. Am Ende der Begehung ist ein Abschlussgespräch mit der Einrichtungsleitung vorgesehen und ggfs. wird eine Beratung zur Mängelbeseitigung durchgeführt. Im Stadtteil Hemelingen konnten aufgrund der pandemischen Lage in 2020 keine Regelprüfungen durchgeführt werden. Es gab in 2020 aber in allen Einrichtungen in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Bremen eine Präventivberatung. Seit Juli 2021 werden wieder Regelüberprüfungen durchgeführt. Bei den bisher drei durchgeführten Regelprüfungen (Stand 02.12.2021) wurden keine ordnungsrechtlichen Mängel festgestellt. Anlassbezogene Prüfungen werden grundsätzlich vorher nicht angemeldet. In 2020 gab es vier Prüfungen, von denen eine Prüfung vor Ort und drei Prüfungen telefonisch stattfanden. Es mussten keine ordnungsrechtlichen Maßnahmen angeordnet werden.

Auf die Nachfrage von Christa Komar, die mitteilte, dass sie sich nicht vorstellen könne, dass eine anlassbezogene Prüfung vom Schreibtisch aus gelöst werden könne, antwortet Serap Mercan, dass es sich hierbei um Beschwerden von Angehörigen oder Nutzer:innen bzgl. des Besuchsverbotes (insbes. während des ersten Corona-Lockdowns) gehandelt habe. Bei anderen anlassbezogenen Prüfungen sei die Behörde innerhalb einer halben Stunde vor Ort.

Uwe Janko berichtet über Erfahrungen aus seinem persönlichen Umkreis. So seien bei einer Person während einer Kurzzeitpflege Medikamente durch das Personal verwechselt worden. Er erkundigt sich nach der Intensität der Überprüfung, z. B. bei der Medikamentenvergabe.

¹ Siehe unter [Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport - Bremisches Wohn- und Betreuungsgesetz \(BremWoBeG\) \(bremen.de\)](#)

1. Das Bremische Wohn- und Betreuungsgesetz (BremWoBeG)
2. Die Personalverordnung zum BremWoBeG
3. Die Bauverordnung zum BremWoBeG
4. Die Mitwirkungsverordnung zum BremWoBeG

Serap Mercan antwortet, dass im Team der Wohn- und Betreuungsaufsicht gelernte Pflegekräfte tätig sind, die insbesondere die Pflegedokumentationen im Focus haben, dazu gehören auch die Aufbewahrung der Medikamente sowie die ärztlichen Verordnungen. Sie bittet Uwe Janko, sich mit die Wohn- und Betreuungsaufsicht in Verbindung zu setzen, damit dem von ihm geschilderten Fall nachgegangen werden kann.

Rainer Conrades bittet um nähere Erläuterung der freiheitsentziehenden Maßnahmen. Fabian Jurrat nennt als Beispiel das Anbringen von Bettgittern / Bettseitenstützen als Schutzmaßnahme. Durch ein gerichtliche Genehmigungsverfahren wird geprüft, ob die gesetzlichen Voraussetzungen zur Genehmigung der Maßnahme vorliegen. Das Gericht verlangt bei der Beantragung ein medizinisches Attest der behandelnden ärztlichen Kräfte zur Erforderlichkeit der Maßnahme.

Jedes Pflegeheim hat ein Konzept vorzuhalten, in dem Möglichkeiten zur Vermeidung freiheitsentziehender Maßnahmen aufgeführt sind.

Auf die Frage von Ralf Bohr, ob in 2022 wieder Regelüberprüfungen in den Einrichtungen im Stadtteil Hemelingen durchgeführt werden, antwortet Fabian Jurrat, dass er das Pandemiegeschehen nicht einschätzen und daher aktuell keine Zusagen tätigen könne. Personell zumindest sehe es dann besser aus; 2022 bekommt die Wohn- und Betreuungsaufsicht zwei zusätzliche Mitarbeiter:innen.

Jörn Hermening bedankt sich bei den Serap Mercan und Fabian Jurrat. Das Ortsamt wird das Thema auf Wiedervorlage halten und voraussichtlich Ende 2022 erneut bei der Bremischen Wohn und Betreuungsaufsicht nach einem dann aktuellen Sachstand fragen.

Claudia Vollmer teilt einleitend mit, dass die Aufgaben / Arbeitsweise der Bremischen Wohn- der Aufsicht über stationäre und teilstationäre Einrichtungen der kommunalen Jugendhilfe (Landesjugendamt) sich nach dem Sozialgesetzbuch Aachtes Buch - Kinder- und Jugendhilfe - (SGB VIII) richten.

Danach haben Träger einer erlaubnispflichtigen Einrichtung, in dessen Zuständigkeitsbereich erlaubnispflichtige Einrichtungen liegen oder der die erlaubnispflichtige Einrichtung mit Kindern und Jugendlichen belegt, und die zuständige Behörde sich gegenseitig unverzüglich über Ereignisse oder Entwicklungen zu informieren, die geeignet sind, dass das Wohl der Kinder und Jugendlichen zu beeinträchtigen. Dem Landesjugendamt obliegen der Schutz von Minderjährigen in Einrichtungen sowie allgemeine Aufgaben der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe.

Bei einer Meldung, dass das Kindeswohl gefährdet ist, läuft ein standardisiertes Verfahren ab.

Auf die Frage von Christa Komar, aus welchen Bereichen Beschwerden an das Landesjugendamt gerichtet werden, antwortet Claudia Vollmer, dass diese z. B. von den Case-Manager:innen des Amtes für Soziale Dienste, Lehrer:innen, Erzieher:innen, behandelnden Arzt:innen kommen könnten – Personen, die nah an den Kindern / Jugendlichen sind.

TOP 4 Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau

Jörn Hermening stellt kurz den aktuellen Sachstand vor (siehe Anlage 4). Er teilt mit, dass auf der letzten Planungskonferenz der Senatorin für Kinder und Bildung, weitere Planungen für Übergangslösungen vorgestellt worden seien.

TOP 5 Förderung der offenen Jugendarbeit im Stadtteil Hemelingen / Berichterstattung OJA 2021/2022

Petra Putzer stellt die Planungen zur Mittelvergabe in 2022 vor (siehe Anlage 5).

Ralf Bohr teilt mit, dass dem Stadtteil aufgrund der Anzahl der jugendlichen Bevölkerung und der Sozialindikatoren ein höheres Budget zustehe. Die Gelder seien dringend notwendig, um für die Integrationsmaßnahmen zu finanzieren,

Jörn Hermening bittet Gunnar Erxleben, Tanja Wendt und Cemal Kocas kurz über ihre Erfahrungen / Erlebnisse mit Jugendlichen in 2021 zu berichten:

Gunnar Erxleben teilt mit, dass es sich über den Sommer gezeigt habe, dass die Jugendlichen einen physischen Austausch brauchen. Dies wurde auch von Jugendlichen bekundet, die sich regelmäßig im Jugendkeller der St. Nikolai Gemeinde, einem VAJA-Kooperationspartner, in Mahndorf treffen.

Darüber hinaus ist VAJA im Rahmen von Streetwork / aufsuchender Jugendarbeit auf der Straße unterwegs. Aktuell wird die aufsuchende Jugendarbeit von zwei Lehramtsstudierenden mit unterstützt. Der Bedarf ist nach wie vor sehr hoch.

Tanja Wendt berichtet, dass sie flexibel gearbeitet haben. Sie haben versucht, den Mädchen einen großen Freiraum zu verschaffen. Während der Sommerzeit haben sie viele Ausflüge unternommen. Die Mädchen hatten Lust auf Bewegung und so haben sie viele Angebote an der frischen Luft durchgeführt.

Cemal Kocas schildert, dass sie zwei Monate geschlossen hatten, um das Gebäude, in dem das Haus für unsere Freundschaft untergebracht ist, komplett zu renovieren. Während dieser Zeit sind sie mit den Jugendlichen online in Kontakt geblieben. Sie haben großen Zulauf aus dem Quartier von Jugendlichen unterschiedlicher Kulturen und Nationalitäten erhalten.

Jörn Hermening verliest den Beschlussvorschlag zur Anpassung Mittel offene Kinder- und Jugendarbeit und lässt anschließend darüber abstimmen:

Der Beirat Hemelingen fordert die Anpassung der dem Stadtteil Hemelingen zugewiesenen Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit entsprechend des ausgewiesenen Bedarfs anhand der Jugendbevölkerung und der Sozialindikatoren. Der Stufenplan zur Anpassung, der am 23.09.2021 im Jugendhilfeausschuss beschlossen wurde, endet nicht mit einer Stufe, die für Hemelingen die entsprechenden Zuweisungen vorsieht, sondern liegt auch 2023 noch 24.000 € hinter dem berechneten Bedarf. 2021 sind sogar 48.000 € zu wenig in den Stadtteil geflossen.

Die Absicht des Jugendhilfeausschusses in keinem Stadtteil Mittel zu kürzen ist löblich, aber aus Hemelinger Sicht nicht akzeptabel. Da wo mehr Bedarf ist, muss auch mehr investiert werden. Der Ausgleich für alle Stadtteile ist bereits mit dem Sockelbetrag und der nicht voll angerechneten Anzahl der Jugendlichen beim Sozialindex mehr als übererfüllt. Gerade vor dem Hintergrund, dass der Stadtteil Hemelingen zugunsten anderer Stadtteile in den 2000er Jahren über 100.000 € im Jahresbudget der offenen Kinder- und Jugendarbeit eingespart hat, die dann anderen Stadtteilen mit mehr Bedarf zu Gute kamen. Verbunden waren damit schmerzhaft Eingriffe, unter anderem die Schließung von zwei großen Jugendeinrichtungen und die Zusammenlegung in eine kleinere. Der Stadtteilbeirat hat sich damals solidarisch gezeigt, erwartet dies jetzt aber auch von anderen Stadtteilen, die weniger Bedarf haben. Die großen Integrationsleistungen, der Zuwachs an Jugendlichen, die soziale Benachteiligung, die Herausforderungen in der Bildung müssen sich auch in der Förderung widerspiegeln. Daher ist das Budget der offenen Kinder- und Jugendarbeit für den Stadtteil Hemelingen spätestens 2023 auf die dem Verteilungsschlüssel entsprechenden 569.230 € anzuheben, für das Jahr 2022 sind im ersten Schritt die Mittel auf 545.115 € anzuheben.

Der Beirat stimmt dem im CA Hemelingen abgestimmten Vorschlag zur Mittelvergabe 2022 zu. Über die Vergabe der zusätzlich eingeforderten Mittel soll im Laufe des Jahres 2022 im CA beraten und die Ergebnisse anschließend dem Beirat vorgetragen werden.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

TOP 6 Beiratsverschiedenes (u.a.)

Besetzung von Fachausschüssen

Die AfD entsendet Beata Linka in der FA „Bau, Klimaschutz und Mobilität“.

Jörn Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt anschließend, da keine Wortmeldungen vorliegen, darüber abstimmen.

Einsicht in Leistungsbeauftragung

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau wird aufgefordert, dem Beirat Hemelingen die jeweils aktuelle Leistungsbeauftragung einzureichen, mit der der Umweltbetrieb Bremen für die Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen und Straßenbäume beauftragt wird.

Der Umweltbetrieb Bremen wird aufgefordert, dem Beirat stets unmittelbar nach Budgetfreigabe seine gesamten, stadtteilbezogenen Vertrags- und Sondererlöse für Hemelingen darzulegen. Darüber hinaus ist dem Ortsamt/ Beirat die bereits ausgearbeitete Kostenanalyse des jeweiligen Vorjahres für den öffentlichen Raum des Stadtteils Hemelingen einzureichen.“

Begründung:

Im Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter vom 2. Februar 2010 regelt der § 10 „Entscheidungs- und Zustimmungsrechte des Beirats“, dass die Beiräte über den „Ausbau, Umbau ... von öffentlichen Wegen, Plätzen, Grün- und Parkanlagen ...“ entscheidet.

Ferner wird festgelegt, dass im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen der Beirat u.a. über „Planungen für den Mitteleinsatz zur Unterhaltung von stadtteilbezogenen Grün- und Parkanlagen einschließlich der darin befindlichen Wege und Plätze, mit Ausnahme von Maßnahmen zur Verkehrssicherung“ entscheidet.

Der Beirat konnte seine Rechte in der Vergangenheit bislang nicht oder nur sehr eingeschränkt wahrnehmen, da er nur fragmentäre Informationen zu den konkreten Leistungsbeauftragungen, Regel- und Sonderbudgets erhalten hatte oder ihm diese absichtlich vorenthalten wurden.

Der Beirat Hemelingen erhielt 2021 beispielsweise keine Informationen zu den Bremen-Fonds und konnte somit, entgegen der gesetzlichen Regelung, nicht seine Entscheidungsrechte geltend machen.

Durch Einsicht in die Kostenanalyse kann der Beirat zukünftig erkennen, ob, in welchem Umfang und mit welchen Schwerpunktsetzungen die dem Stadtteil Hemelingen zugewiesenen Finanzmittel tatsächlich verausgabt wurden.

Die Beiratsmitglieder verfügen über vertiefte Ortskenntnisse und kennen die ortsspezifischen Bedarfe sehr genau. Nur durch eine frühzeitige und umfassende Beteiligung der Beiräte können die Interessen der Bürger:innen demokratisch, konstruktiv und zielorientiert eingebracht werden.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Jörn Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag.

Besetzung von KOP-Stellen im Stadtteil

Der Beirat Hemelingen fordert den Senator für Inneres auf, alle KOP – Stellen im Stadtteil bis zum Frühjahr 2022 zu besetzen und bei zukünftigen Pensionierungen eine zeitnahe Wiederbesetzung sicher zu stellen. Der Beirat verweist dazu auch auf die Auskunft des Innensensors zur Polizeireform, bei der die Besetzung aller KOP Stellen dem Beirat zugesichert wurde.

Christian Meyer beantragt, dass bei zukünftigen Pensionierungen sofortige Wiederbesetzung gefordert werden sollte. Ralf Bohr beantragt, dass diese auch nahtlos zu erfolgen habe.

Jörn Hermening stellt den geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung
Der Beirat Hemelingen fordert den Senator für Inneres auf, alle KOP – Stellen im Stadtteil bis zum Frühjahr 2022 zu besetzen und bei zukünftigen Pensionierungen eine sofortige, nahtlose Wiederbesetzung sicher zu stellen. Der Beirat verweist dazu auch auf die Auskunft des Innensensors zur Polizeireform, bei der die Besetzung aller KOP Stellen dem Beirat für Ende 2019 zugesichert wurde.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Jörn Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt anschließend, da keine Wortmeldungen vorliegen, darüber abstimmen.

Übersicht über die Stadtteileinsätze des Ordnungsamtes“

Der Beirat Hemelingen fordert den Senator für Inneres auf, dem Beirat eine Übersicht über die Stadtteileinsätze des Ordnungsamtes (Bereich Verkehr und Ordnungsdienst) in Hemelingen in 2019 und 2020 vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Jörn Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt anschließend, da keine Wortmeldungen vorliegen, darüber abstimmen.

Feste Stadtteil-Zuordnung von Mitarbeiter:innen des Ordnungsamtes

Der Beirat Hemelingen fordert den Senator für Inneres auf, die Mitarbeiter:innen des Ordnungsamtes den Stadtteilen jeweils fest zuzuordnen. Eine Möglichkeit wäre eine Dienststelle gemeinsam für Osterholz und Hemelingen einzurichten, analog zu den Organisationsstrukturen der Polizei. Der Beirat erwartet dazu die Erarbeitung eines Konzeptes bis zum Frühjahr 2022.

Vorteile wären unter anderem:

- *eine verbesserte Ortskenntnis der festen Mitarbeiter:innen*
- *gezieltere Absprachen mit den lokalen Behörden*
- *weniger Zeitverluste durch An- und Abreise der Mitarbeiter:innen zu Dienstbeginn, Pause und Dienstende.*

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Jörn Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt anschließend, da keine Wortmeldungen vorliegen, darüber abstimmen.

Jour-Fixe auf Stadtteilebene mit Ordnungsamt und Polizei

Der Beirat Hemelingen fordert den Senator für Inneres auf, mit dem Ortsamt und der Polizei mindestens 1/4-jährliche Jour-Fixe auf Stadtteilebene durchzuführen, um die Problemschwerpunkte im Stadtteil zu erörtern und Schwerpunkte für Kontrollen im Einvernehmen festzulegen. Dabei sind die Wünsche des Beirates zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Dr. Christian Kornek stellt den nachfolgenden Antrag vor und teilt mit, dass der auf der gestrigen Sitzung des Geschäftsführungsausschusses ergänzte Satz „*Der Beirat Hemelingen bittet die zuständigen Stellen um Prüfung und Erstellung von Vorschlägen, die anschließend im Beirat vorgestellt werden sollen.*“ nicht mit zur Abstimmung gebracht werden soll, da sofort gehandelt werden müsse.

Antrag zum Gehweg an der Trainingsgalopprennbahn

Der „neue Gehweg“ an der Trainingsgalopprennbahn in Arbergen wird inzwischen stark von den Bürgerinnen und Bürgern in Hemelingen genutzt. Diese positive Entwicklung wird jedoch durch ein erhebliches Sicherheitsrisiko getrübt:

Von dem Gehweg sind es nur wenige Meter bis zur Autobahn (A1). Der Übergang zur Autobahn ist lediglich durch die üblichen Leitplanken gesichert. Ansonsten bestehen hier keinerlei Absperrungen oder anderweitige Sicherheitsmaßnahmen.

Gerade bei der Nutzung des Gehwegs durch Kinder besteht ein erhebliches Risiko, dass diese auf die Autobahn gelangen. Um etwaigen Vorfällen vorzubeugen, fordert der Beirat Hemelingen, dass entsprechende Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, um das Begehen der Autobahn zu verhindern.

Der Beirat Hemelingen bittet die zuständigen Stellen um Prüfung und Erstellung von Vorschlägen, die anschließend im Beirat vorgestellt werden sollen.

Ralf Bohr teilt mit, dass die Frage der Zuständigkeiten schon geklärt sein und der Beirat die dann erarbeiteten Vorschläge auf einer Sitzung beraten müsse. Carsten Koczwarra fügt hinzu, dass sich der Geschäftsführungsausschuss auf seiner gestrigen Sitzung auf diese Ergänzung geeinigt habe. Der Weg ist schon seit Monaten angelegt. Nach seinen Beobachtungen seien dort kaum Kinder unterwegs. Uwe Janko merkt an, dass sich die Stadt und die Autobahngesellschaft äußern müssten. Er könne dem Antrag mit und ohne die Ergänzung zustimmen. Hans-Peter Hölscher fordert die Maßnahme schnellstmöglich umzusetzen. Alexander Schober fordert, dass der Beirat einbezogen werden müsse.

Jörn Hermening stellt zunächst zur Abstimmung, ob der geänderte Vorschlag zur Abstimmung gebracht werden soll.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (6 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen)

Jörn Hermening stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltungen)

Abfrage der Senatskanzlei zum Beiräteortsgesetz

Wie im Koalitionsvertrag vereinbart, soll evaluiert werden, ob sich die in 2018 in das Beiräteortsgesetz aufgenommene Stärkung der Beiräterechte, insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen Beiräten und Behörden, bewährt haben. Hierzu benötigen wir Ihre Unterstützung. Bitte teilen Sie uns doch mit, ob sich aus Ihrer Sicht bzw. aus Sicht Ihrer Beiräte das Beiräteortsgesetz bewährt hat oder ob hinsichtlich der Stärkung der Rechte der Beiräte eine Nachjustierung notwendig ist. Insbesondere bitten wir auch um Beantwortung folgender Fragen (kurze Stichworte sind ausreichend):

- 1. Wie sind Ihre Erfahrungen mit der in § 5 Abs. 2 BeirOG vorgeschriebenen Pflicht der fachlich zuständigen senatorischen Behörden zur Übersendung einer fristgerechten Stellungnahme zu Beiratsbeschlüssen?*
- 2. Wie sind Ihre bisherigen Erfahrungen zu der in § 7 Abs. 1 BeirOG vorgeschriebenen Pflicht zur Entsendung von Behördenvertreterinnen oder -vertretern in die Sitzungen des Beirates nach entsprechender Einladung?*
- 3. Wie sind Ihre Erfahrungen mit dem Recht der Beiräte, gemäß § 8 Abs. 4 BeirOG im Haushaltsaufstellungsverfahren Anträge zu stellen?*

Um Antwort wird gebeten bis zum 30.11.2021.²

² Die Senatskanzlei hat einer Fristverlängerung bis zur Beiratssitzung zugestimmt.

Die Beirätebeauftragten der Ressorts erhalten gleichlautende Fragen.

Stellungnahme des Beirates:

Zu 1. Die Rückmeldungen werden besser abgearbeitet, allerdings muss weiterhin erinnert werden. Die gesetzlichen Grundlagen aus dem BeirOG sind den Mitarbeiter:innen der Ressorts oft nicht bekannt. Nach Hinweis erfolgt meist eine Bitte der Ressorts um Fristverlängerung oder fristgerechte Beantwortung.

Ressort Inneres: Ressort Inneres ist unterschiedlich. Bereich Polizei ist meist sehr schnell, Bereich Ordnungsamt teilweise lange Zeit ohne Rückmeldung

Ressort Bildung: Beim Ressort Bildung gibt es häufiger Rückfragen und Verzögerungen

Ressort Finanzen: Sehr gut läuft es im Ressort Finanzen

Ressort Bau: Unterschiedlich im Ressort Bau

Die Bremer Stadtreinigung AöR (DBS): Unterschiedlich bei der DBS – teilweise fristgerecht, teilweise Monate Wartezeit, je nach Zuständigkeitsbereich

Sinnvoll wäre eine Beschlusskontrollliste in den Ressorts, damit die zuständigen Ansprechpartner:innen im Hause an die Beantwortung erinnern können. Derzeit werden meist keine Übersichten in den Ressorts geführt.

Zu 2. Die Erfahrungen sind deutlich besser geworden, aber auch hier wissen die Mitarbeiter:innen oft noch nichts von der gesetzlichen Verpflichtung zu erscheinen.

Zu 3. Die Rückmeldungen kommen immer gesammelt nach der Haushaltsaufstellung zurück und werden den Deputationen und/oder anderen zuständigen Gremien mit Stellungnahme der Verwaltung mit vorgelegt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Globalmittel

Abrechnung von Globalmittel, hier Umwidmung bzw. Änderung des Verwendungszwecks
Globalmittelanträge des Bürgerhauses Mahndorf

Vom Bürgerhaus Mahndorf wurden Umwidmungen bzw. Änderungen des Verwendungszwecks beantragt.

Globalmittel 2020: Umsetzungsstand bezüglich des Antrages aus 44-060/2020, Neugestaltung des Veranstaltungssaales

Saalanstrich/Akustik: Anstrich erledigt, aber teurer als geplant. Lösung für Akustikverbesserung musste wg. Wirksamkeit nachgebessert werden, konnte dann zugunsten der Anstricharbeiten nicht im Finanzrahmen umgesetzt werden.

Maßnahmenzeitraum wurde wg. Umsetzungsverzögerung im Coronajahr bereits verlängert, endet aber 31.10.21! Aktuell Restmittel i. H. v. 1.550,00 €

Globalmittel 2021

14-060/2021

Akustik Gruppenraum EG1: Umsetzung für November avisiert. Aufgrund von Materialkostensteigerungen Mehrkosten i. H. v. 469,00 € erwartet.

15-060/2021

Schutzzaun: Zu beantragten Kosten erledigt.

16-060/2021

Komplementärmittelantrag Neustart: Ungenutzte Mittel i. H. v. 1.847,00 €

17-060/2021

Bodenbelag Gruppenräume Obergeschoss: Wurde im Juli günstiger umgesetzt, da die Gebäudebesitzerin IB einen größeren Anteil an der Untergrundvorbereitung übernommen hatte. Restmittel 2.337,00 €.

Rechnet man Restmittel und Mehrkosten gegeneinander auf, bleiben Mittel in Höhe von 5.265 € sofern die Mehrkosten über Restmittel aus anderen Projekten gedeckt werden könnten.

Die Akustikverbesserung im Saal ist in sinnvoller, d.h. akustisch wirksamer Ausführung teurer als für den Antrag aus 2020 (Saalanstrich) geplant und konnte daher und aufgrund der erhöhten Anstrichkosten bisher nicht umgesetzt werden. Ein quer über die Saalrückwand gehendes Akustikpaneel 6 x 1,50 m samt Halterung und Montage würde laut eines Angebotes 6.180,00 €³ brutto kosten. Es würde an der Gerüststruktur unserer Technikempore montiert werden und unerwünschte Echoeffekte im Gewölbe abmildern. Zudem würde es dekorativ die Gerüstkonstruktion der Technikempore verkleiden. Unter Einsatz von Eigenmitteln in Höhe von ca. 916,00 € könnten wir die Akustikverbesserung mit Hilfe der oben beschriebenen Restmittel umsetzen.

Jörn Hermening stellt zur Abstimmung, ob – wie beantragt – eine Umwidmung bzw. Änderung des Verwendungszwecks erfolgen kann.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Vom Bürgerhaus Hemelingen wurden Umwidmungen bzw. Änderungen des Verwendungszwecks beantragt.
02-060/2021

Stadtteilstadt Hemelingen

Mitteilung vom Bürgerhaus Hemelingen:

Wäre es denkbar, dass wir diese Mittel Hemel. Markt (1.250,00 €) für die Anschaffung eines Teiles unseres dringend benötigten Mobiliars einsetzen dürften?

Jörn Hermening stellt zur Abstimmung, ob – wie beantragt – eine Umwidmung bzw. Änderung des Verwendungszwecks sowie zuzügl. die Vergabe der Restmittel für 2021 i .H. v. 1.935.22 € an das Bürgerhaus für die Beschaffung von Tischen und Stühlen erfolgen kann.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Nächste Sitzung des Beirates

Die nächste Sitzung des Beirates soll am Donnerstag, den 13.01.2022 um 19:00 Uhr stattfinden.

gez. Hermening
Vorsitzender

gez. Jahn
Beiratssprecher

gez. Lüerssen
Protokoll

³ Liegt dem Ortsamt vor.